

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarortsverkehr M. 1.40, außerhalb M. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.



Anzeigenpreis

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Einziehung und Konturen ist der Rabatt verfallig.

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Nr. 242

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 16. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1915.

Der Krieg.

Weitere Fortschritte auf dem Balkankriegsschauplatz.

W.D. Großes Hauptquartier, 15. Oktober. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz: Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen. Nur am Westrand der sogenannten Riesgrube konnten sie sich in einem kleinen Grabenstück noch halten.

In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Aubertoe ein Franzosenneft aus, das sich in unserer Stellung seit den großen Angriffen noch gehalten hatte, machten 5 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.

In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden die, für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry-le-François von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Südwestlich und südlich von Dünaburg griffen die Russen gestern mehrfach erneut an. Südlich der Chaussee Dünaburg—Romo-Alexandromsk wurden sie unter ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich Wessolowo zusammen. Bei einem dritten Vorstoß gelang es den Russen hier in Bataillonsbreite in unsere Stellung einzubringen. Gegenangriff ist im Gange.

Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minsk, auf dem 3. Zt. große Truppeneinladungen stattfinden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden 5 schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und Heeresgruppe des Generals von Einsingen: Nichts Neues.

Balkankriegsschauplatz: Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen nahmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf.

Südlich von Belgrad und von Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt; es wurden 450 Gefangene gemacht und 3 Geschütze (darunter ein schweres) erobert. Die Werke auf der Südfront von Pojarevac sind heute nacht gestürmt; die besetzte Stadt fiel damit in unsere Hände.

Die bulgarische erste Armee begann den Angriff über die serbische Ostgrenze; sie nahm die Höhen zwischen Belogradit und Knjazevac in Besitz.

Oberste Heeresleitung.

Es ist gewiß kein Zufall, daß unsere Feinde gerade zu dem Zeitpunkt, da sich unter dem Eindruck der sich aller Welt offenbaren diplomatischen Niederlage auf dem Balkan die ganze Vierverbandsfertigkeit zusammenzubringen droht, nochmals zu einer Offensive ansetzen. Aber auch die neueste Offensive hatte keinerlei Erfolg. Wo die Engländer bei Vermelles an keinen Stellen in unsere vordersten Gräben einzubringen vermochten, sind sie jetzt wieder hinausgeworfen worden. Nur am Oststrand der sogenannten Riesgrube können sie sich noch halten. Damit ist der ganze englische Erfolg zu Nichts zusammengeschrumpft. Den gleichen Mißerfolg haben die Franzosen in der Champagne zu verzeichnen. Bei der Säuberung des Geländes, das die Franzosen vorübergehend zu besetzen vermocht hatten, konnten unsere Truppen ein Franzosenneft ausheben.

Die Kämpfe vor Dünaburg werden noch immer mit der alten Heftigkeit weitergeführt, zumal im Westen der Stellung, der sich unsere Truppen bis auf 15

km. 10 Kilometer genähert haben. Die wiederholten russischen Angriffe südwestlich und südlich Dünaburg brachen größtenteils unter schweren Verlusten für sie zusammen. Nur nordöstlich von Wessolowo gelangten sie beim dritten Vorstoß in Bataillonsbreite in unsere Stellung. Unser Gegenangriff ist im Gange. Hieraus geht hervor, daß bei den gewaltigen Truppenmassen, welche die Russen hier zusammengezogen haben, vorläufig an einen Fall Dünaburgs nicht zu denken ist. Aber das feste Vorrücken unserer Front gibt uns die Gewißheit, daß trotzdem vor Dünaburg der Deutsche Angriff fortgesetzt wird. Von der übrigen Front im Nordosten liegen heute neue Meldungen nicht vor.

Der deutsche und österreich-ungarische Vormarsch geht trotz des heftigen Widerstandes der Serben unaufhaltsam vorwärts. Südlich von Belgrad haben die Verbündeten weiter an Boden gewonnen, und jenseits der Morawa hat die Armee Galtwip die festungsartig ausgebaute Stadt Pojarevac genommen, deren Verlust für die Serben die Aufgabe des Abschnitts des Unterlaufes sowohl der Morawa wie der Mlava bedeutet. Pojarevac liegt etwa 10 Kilometer südlich von der Donau auf der fruchtbaren Hochebene, die die Täler der Morawa und der Mlava trennt. Es zählt ungefähr 12.500 Einwohner und ist einer der wichtigsten Handelsplätze des nördlichen Serbiens. Hier wurde im Jahre 1718 der Friede geschlossen, in dem damals die Türkei ganz Serbien an Österreich abtrat. Von Pojarevac führt eine Eisenbahn im Mlava-Tal entlang bis fast an die bulgarische Grenze. Den Serben mußte viel daran liegen, den Ort zu halten, und sie hatten ihn deshalb in aller Eile festungsartig ausgebaut. Trotzdem hat es unserem Angriff nur einen Zeitraum von Stunden gelohnt, ihn in unsern Besitz zu bringen. Ein Beweis, daß die Serben trotz aller Tapferkeit doch nicht fähig sind, dem Ansturm unserer Truppen standzuhalten.

Unterdessen sind auch die Bulgaren in starkem, groß angelegtem Vorstoß von der bulgarischen Grenze aus vorgegangen. Sie nahmen die Höhen zwischen Belogradit und Knjazevac in Besitz.

Grey's Erklärung über die diplomatische Balkanlage.

W.D. London, 15. Okt. (Unterhaus.) Staatssekretär Grey gab eine Erklärung über die diplomatische Lage der Balkanlage ab, in der er sagte: Beim Ausbruch des Krieges wünschten wir, daß er sich nicht ausbreite. Wir gaben zusammen mit unseren Alliierten der Türkei die Versicherung, daß, wenn sie neutral bleibe, das türkische Territorium nicht in Mitleidenschaft gezogen werden würde. Als die Türkei sich dann am Kriege beteiligte, richteten die Alliierten ihre vereinigten Bemühungen darauf, eine Uebereinstimmung zwischen den Balkanstaaten zu erzielen. Unglücklicherweise war die Stimmung auf dem Balkan nicht für Einigkeit, sondern für Zwiespalt. Es ist klar, daß nur ein entscheidendes Uebergewicht und Vorteile auf den Schlachtfeldern es den Alliierten ermöglichen würden, seine einheitliche Politik am Balkan durchzusetzen. Außer bezüglich Thraziens boten die Neutralmächte Bulgarien für seine Neutralität mehr, als die Alliierten billigerweise anbieten konnten. Die Besprechungen, die Bulgarien veranlaßten, den Krieg zu erklären, wurden von den Mittelmächten auf Kosten der Nachbarn Bulgariens gemacht, ohne einen entsprechenden Vorteil für letztere. Wir standen eine ganze Zeit in freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien, das einen Balkanbund begünstigte. Grey wies dann die Gefährlichkeit und Tapferkeit der Serben, mit der diese sich gegen die Feinde setzten und sie aus dem Lande vertrieben, als eines der hervorsteckendsten Jäger des Krieges. Wieder sehe ich Serbien einer Krise gegenüber und begegne ihr mit demselben glänzenden Mut. Die Teilnahme Bulgariens am Kriege übt großen Einfluß auf die Lage aus. Es liegt auf der Hand, daß die Interessen Griechenlands und Serbiens jetzt identisch seien. Auf die Dauer würden sie zusammen stehen und

fallen. Bei den Maßregeln, die wir ergriffen haben, fuhr Grey fort, gehen wir in enger Zusammenarbeit mit den Franzosen vor. Die Mitwirkung russischer Truppen ist versprochen, sobald sie verfügbar gemacht werden können. Die militärischen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um dem Erfordernis gerecht zu werden, bilden den Gegenstand andauernder Aufmerksamkeit der militärischen Stellen der Alliierten. Sie werden auf gesunden strategischen Grundfragen aufgebaut werden. Serbien kämpft um seine nationale Existenz. Es ist eben jetzt in ein erbittertes, heftiges Ringen verwickelt. Aber auf welchem Schauplatz immer die Kämpfe stattfinden, der Streit ist ein und derselbe. Auch die Entscheidung wird für alle dieselbe sein.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.D. Wien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart vom 15. Oktober 1915, mittags:
Russischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.
Serbischer Kriegsschauplatz: Die über dem Crino Vrdo vorrückenden R. und K. Truppen warfen den Feind über den bei Binca in die Donau mündenden Poljica-Bach zurück.
Die beiderseits der unteren Morawa vordrückenden deutschen Streitkräfte nahmen Pojarevac im Kampf. Die bulgarische erste Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Höhen zwischen Belogradit und Knjazevac in Besitz genommen.

Wegen der atmosphärischen Verhältnisse.

W.D. London, 15. Okt. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Erklärung: Eine Flotte feindlicher Luftschiffe besuchte letzte Nacht die östlichen Grafschaften und einen Teil des Londoner Distriktes und warf Bomben ab. Unsere Abwehrlinien waren in Tätigkeit. Ein Luftschiff neigte, wie man bemerken konnte, auf die Seite und verlor an Höhe. Fünf Flugzeuge stiegen auf. Wegen der atmosphärischen Verhältnisse vermochte nur eines, ein Luftschiff zu entdecken. Auch diesem gelang es nicht, das Luftschiff einzuholen, ehe es im Nebel verschwand. Einige Häuser wurden beschädigt. Mehrere Brände brachen aus, aber kein ernstlicher militärischer Sachschaden wurde verursacht. Sämtliche Brände waren schnell gelöscht. Die Gesamtzahl der Opfer, einschließlich der bereits gemeldeten, ist: 15 Militärpersonen tot, 13 verwundet; männliche Zivilpersonen: 27 tot, 64 verwundet; Frauen: 9 tot, 30 verwundet; Kinder: 5 tot, 7 verwundet. Davon entfallen auf den Londoner Bezirk 32 Tote und 95 Verwundete.

Ein Zeppelin über Holland.

W.D. Amsterdam, 15. Okt. Ein aus südwestlicher Richtung kommender Zeppelin flog gestern über die Insel Vlieland. Er wurde von der Küstenwache beschossen und verschwand in nordöstlicher Richtung. Zwei Stunden später erschien plötzlich ein zweites Luftschiff aus südöstlicher Richtung, das zwischen der Insel Vlieland und Terselling passierte. Als es heftig beschossen wurde, ging das Luftschiff schnell in die Höhe und verschwand in nordöstlicher Richtung im Nebel.

Die Leistung Italiens ungenügend.

W.D. Paris, 15. Okt. Im Senat ergriff Ministerpräsident Biviani das Wort zu Beginn der Sitzung. Er entschuldigte sich, daß er seine Erklärungen nicht an demselben Tage in Kammer und Senat verlesen habe. Er habe die erste Kammer Sitzung benutzen wollen, um dem Parlament und dem Laube Aufklärungen zu geben. Biviani verlas sodann die Erklärungen, die er am Dienstag in der Kammer abgegeben hatte, und fügte hinzu, die Verbündeten glaubten, am Balkan auf die Mitwirkung Italiens zählen zu können. Er werde im Senatsausschuß des Außenministeriums eingehend sich äußern, soweit dies mit seinem Amte vereinbar sei.

Der Zar zur Feldarmee abgereist.

W.D. Petersburg, 15. Okt. Der Zar ist nach kurzem Aufenthalt in Jaroslawel am 1. (14.) Oktober in Begleitung des Großfürstenthronfolgers, des Großfürsten Alexis zur Feldarmee abgereist.



Verschickung eines serbischen Munitions-Zuges.

WTB. Turn-Severin, 15. Okt. (Agence Havas.) Vorgestern nachmittags 3 Uhr beschossen die Bulgaren heftig einen serbischen Munitionszug zwischen den Stationen Habutina und Jajecar. Sie zerstörten in der Station Tabacovae zahlreiche Eisenbahnwagen. Man meldet einen anderen bulgarischen Angriff in der Gegend von Branja.

Griechenland lehnt ab Serbien zu helfen.

WTB. London, 15. Okt. Die „Times“ berichten aus Athen: Die griechische Regierung hat auf die Aufforderung Serbiens, die im Vertrage von 1913 vorgesehene Hilfe zu leisten, eine vernünftige Antwort erteilt. Die „Times“ bemerkt hierzu: Da Venizelos, der Führer der Mehrheit in der Kammer, keine Antwort gegeben hat, als der erste Minister die Hoffnung ausdrückte, daß die Regierung auf die Unterstützung der Mehrheit rechnen können, so ist es klar, daß das Kabinett sich auf die schweigende Zustimmung der Mehrheit stützen kann.

Die verlorene diplomatische Balkan Schlacht.

WTB. Petersburg, 15. Okt. Die „Kowojew Wremja“ greift Sazonow wegen seiner Balkanpolitik heftig an. Der Balkanblock stand und fiel mit Bulgarien. Sazonow habe sich als zu großer Optimist erwiesen und zu sehr auf die überlieferte Freundschaft Bulgariens zu Rußland gebaut. Die verlorene diplomatische Balkan Schlacht werde Rußland vielleicht neue Opfer kosten. Jeder russische Bürger müsse im Gedächtnis behalten, daß Rußland diese Niederlage Sazonow verbanke.

Der Viererband will Griechenland zur Aufgabe seiner Neutralität zwingen.

WTB. Petersburg, 15. Okt. Der „Retich“ erzählt aus diplomatischen Kreisen, daß die Alliierten beschlossen haben, ungeachtet des Protestes der griechischen Regierung die Truppenlandungen fortzusetzen. Sie glauben kaum, daß Griechenland sich mit Gewalt widersetzen wird, da die Alliierten andernfalls durch den Druck einer Blockade Griechenland zur Aufgabe der Neutralität zwingen könnten.

Kein Durchmarsch russ. Truppen durch Rumänien.

WTB. Wien, 15. Okt. Die „Südbavische Korrespondenz“ meldet aus Bukarest: Einer Meldung des Blattes Dreitages zufolge, hat die russische Regierung ihren Vertreter in Bukarest mit der Aufgabe betraut, die rumänische Regierung zu sondieren, wie sie sich zu dem Verlangen nach Bewilligung eines Durchmarsches russischer Truppen durch die Dobrußa stellen würde. Ministerpräsident Bratianu habe den festen Entschluß geäußert, die Neutralität Rumäniens gegen jedermann nachdrücklich zu verteidigen.

Der Krieg mit Italien.

WTB. Wien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart vom 15. Oktober 1915, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterieangriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Vielgerenth, wo mehrere italienische Kompagnien am Witternacht gegen unferne Stellungen vorstießen; jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden.

An der Kärntner Grenze und im Küstenlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte an der Front stehen unter andauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateau von nächst Petrano vorgehende italienische Abteilung wurde durch Gegenangriff geworfen und erlitt große Verluste.

Keine Nachrichtenstelle in Spanien.

WTB. Berlin, 15. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach Zeitungsmeldungen soll sich eine von dem König von Spanien eingerichtete Nachrichtenstelle auch mit der Vermittlung der in Frankreich vermissten deutschen Seeangehörigen befassen. Auf Grund dieser Meldungen gehen in Madrid von Deutschland aus zahlreiche Bitten um Nachforschungen nach Vermissten ein. Die Meldungen sind unrichtig. Weder der König noch die kaiserliche Botschaft in Madrid, oder die kaiserlichen Konsularbehörden in Spanien sind in der Lage, die in Rede stehenden Ermittlungen herbeizuführen.

Verzögerung der Abreise.

WTB. London, 15. Okt. Die Abfahrt des Dampfers „Mienne Amsterdams“ von Falmouth, auf dem sich der österreichisch-ungarische Botschafter befindet, ist verschoben worden.

Die Reform des amerikanischen Heeres.

WTB. Washington, 15. Okt. Präsident Wilson hat dem Antrage des Staatssekretärs des Kriegsdepartements, das Heer um ungefähr 100 000 Mann zu vermehren, und eine Reserve von 400 000 Mann aufzustellen, was eine jährliche Ausgabe von 184 Millionen Dollars — 75 Millionen Dollars mehr als jetzt — verursachen würde, zugestimmt und ist jetzt mit Plänen, die die Flottenausgaben um rund 80 Millionen erhöhen würden, beschäftigt.

Serbische Ueberläufer.

WTB. Sofia, 15. Okt. Nach Meldungen aus Strumitza haben sich dort gestern 950 serbische Ueberläufer mit ihren Gewehren den Grenzbehörden ergeben.

Letzte Nachrichten.

WTB. Athen, 16. Okt. Die „Athensche Zeitung“ meldet aus Sofia vom 14. Okt.: Die griechische Regierung ersuchte die bulgarische Regierung, griechischen Händlern den Ausfuhr und die Ausfuhr von bulgarischem Weizen und Mais nach Griechenland zu gestatten. Bulgarien hat dies sofort bewilligt und wird dies auch fernherhin solange gestatten, als Bulgariens Volksernährung nicht gefährdet ist, was bei der vorzüglichen Ernte nicht leicht zu erwarten ist. Die griechische Regierung verbürgt sich dafür, daß das Getreide lediglich zum Verbrauch für griechische Staatsangehörige dienen soll. Für die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist der Vorgang bezeichnend.

WTB. Marseille, 16. Okt. (Agence Havas.) Der Palettdampfer „Mosoul“ ist aus Saloniki im Piräus eingetroffen und brachte die Besatzungen der von einem feindlichen Unterseeboot im Ägäischen Meer torpedierten Dampfer „Yunnan“, „Provincia“ (3532 t) und „Sainte Marguerite“ mit sich. Die „Provincia“ wurde von einem österreichischen Unterseeboot durch Schüsse versenkt. Ein englischer Ueberseeboot nahm die Besatzung auf. Die „Sainte Marguerite“ hat das Unterseeboot, von der sie torpediert wurde, nicht gesehen. 32 Mann erreichten das Land; 8 waren tot, 6 verwundet. Der Dampfer, der nicht untergegangen war, wurde ins Schlepptau genommen.

WTB. Paris, 16. Okt. Der „Matin“ erzählt aus Nisch: An der serbischen Grenze haben die Dorfbürgermeister militärischen Rang erhalten. Sie sind beauftragt, Komitajabanden zu organisieren, die in Philippopol, Plewna, Strumitza konzentriert werden sollen. Die serbische Regierung hat beschlossen, falls der Feind ernste Fortschritte machen sollte, den Sitz der Regierung und die staatliche Verwaltung nach Nitrowitza zu verlegen.

WTB. Pgon, 16. Okt. „Kowojewskije“ meldet aus Athen: Da Griechenland nicht am Kriege teilnehmen will, soll Serbien beabsichtigen, den Bündnisvertrag mit Griechenland zu veröffentlichen.

WTB. London, 16. Okt. „Daily Telegraph“ erzählt aus Nisch, die Nachricht von Englands Truppenlandung habe große Befriedigung hervorgerufen. Die Stadt bereite sich zum Empfang der Truppen vor. — Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes erklärte, die Ankunft der Alliierten könne den Wendepunkt des ganzen Krieges bedeuten. Hier könnten die Alliierten den letzten Trumpf der Deutschen zu nichte machen und den endgültigen Sieg beschleunigen.

WTB. Wien, 16. Okt. Gestern fand vor der bulgarischen Gesandtschaft eine Sympathiekundgebung anlässlich des Eintritts Bulgariens in den Krieg statt.

WTB. Mailand, 16. Okt. „Sera“ meldet aus Rom: Der Ministerrat, der für gestern nachmittags erwartet wurde, sei auf heute Vormittag 10 Uhr einberufen worden. Sazonow sei seit einigen Tagen unspätlich und fühle sich noch nicht besser. Sein Zustand sei jedoch nicht beunruhigend.

WTB. Berlin, 16. Okt. Wie verschiedenen Morgenblättern aus Wien gemeldet wird, war dort gestern die Sensationsnachricht aus Petersburg verbreitet. Sazonow habe sich ins Hauptquartier begeben, um seinen Rücktritt anzubieten.

WTB. Berlin, 16. Okt. Nach der „Vossischen Zeitung“ sind an maßgebender Stelle in Sofia aus Athen Nachrichten eingegangen, wonach Griechenland entschlossen sei, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beabsichtige, den Bündnisvertrag mit Serbien zu kündigen.

WTB. Berlin, 16. Okt. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano berichtet wird, meldet der „Secolo“ aus Bukarest vom 13. d. M., die serbische Regierung habe ihren Sitz nach Nitrowitza verlegt.

Amtliches.

Die Maul- und Klauenseuche

Ist weiter ausgebrochen im D.-A. Bezirk Nagold in Simmersfeld und Eptenberg; im D.-A. Bezirk Calw in Martinsmoos und Rietzbach; im D.-A. Bezirk Herrenberg in Güttslein und Altingen.

Zum Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

erläßt das Rgl. Oberamt Nagold folgende Bekanntmachung: Die Verdünnung der Maul- und Klauenseuche von dem Viehmarkt in Altensteig am 6. 10. 15. aus ist nicht nur durch Zulauf von Schweinen auf diesem Markte erfolgt, sondern auch durch Rindvieh, das dort aufgelaufen und wohl unmittelbar von den verseuchten Schweinebeständen angesteckt worden ist.

Es ist unter diesen Umständen nötig zu wissen, welche Landwirte des Bezirks mit Wiederkäufern oder Schweinen auf dem betreffenden Markte gewesen sind oder dort solche aufgelaufen haben, damit deren Gehöfte einer besonderen Aufsicht unterstellt werden können.

Die Ortspolizeibehörden der für den Markt in Betracht kommenden Gemeinden werden daher beauftragt, alsbald durch ortsbübliche Bekanntmachung die Landwirte zur sofortigen Anzeige beim Schultheißenamt aufzufordern, wenn sie mit Wiederkäufern und Schweinen auf dem Viehmarkt in Altensteig am 6. 10. 15. gewesen sind. Ihre Namen sind hieher mitzuteilen, auch sind sie über das Wesen der Maul- und Klauenseuche aufzuklären und auf ihre Anzeigepflicht hinzuweisen, sobald sie Verdacht wegen des Ausbruchs der Seuche haben.

Landesnachrichten.

Altenssteig, 16. Oktober 1915.

* **Besessen.** Eine schmerzliche Nachricht ist bei uns eingetroffen: Hauptlehrer Darm hier ist vor dem Feind gefallen. Mit Trauer und innigem Mitgefühl wird man hier diese Mitteilung aufnehmen, wo Hauptlehrer Darm bis vor dem Kriege tätig war und wo er kurz vor dem Kriege seinen Ehestand gründete. Mit ihm ist ein bei seinen Schülern beliebter Lehrer dahingegangen und ein lieber Mensch, der hier in gutem Andenken bleiben wird.

* **Das Eisene Kreuz** haben erhalten Wilhelm Hornung von Löhnhardt; Kriegsfreiwilliger E. Donatus, Bigelowebel, Sohn des Gemeindeflegers Donatus in Deckenpfronn und Wilhelm Buchholz von Wittensweiler; es mußte ihm der linke Fuß abgenommen werden.

r. **Bened.** 16. Okt. Im Alter von 87 Jahren starb gestern abend der älteste Mann unserer Gemeinde, der frühere Stiftungspfleger Gottlieb Wurster. 50 Jahre lang hatte er das Amt des Stiftung- und Kirchenpflegers und des Schulfondsrechners treu und gewissenhaft verwaltet, so daß er mit der Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde. 38 Jahre war der Verstorbene Gemeindevater. Bis in sein hohes Alter war Wurster körperlich und geistig frisch und konnte noch auf dem Felde arbeiten. Vor einigen Tagen fühlte er sich unwohl und ist ohne längeres Kranksein verschieden. Ehre seinem Andenken!

(*) **Stuttgart, 15. Okt. (Gasexplosion.)** In einem Hause der Charlottenstraße fand aus bis jetzt unbekannter Ursache eine Gasexplosion statt. Das Zimmer wurde vollständig zerstört. Ein ungefähr 20 Jahre alter Mann erlitt Brandwunden am Kopf und an den Händen.

(*) **Böblingen, 15. Okt. (Geschlossene Mühlen.)** Zwei Mühlen im Bezirk, deren Inhaber sich in der Befolgung der ihnen obliegenden Pflicht, bei der Sicherung der Volksernährung mitzuwirken, als unzuverlässig erwiesen haben, sind behördlich geschlossen worden.

(*) **Gerabronn, 15. Okt. (Kriegsschicksal.)** In recht bemitleidenswertem Zustand kam, der kriegsfreiwillige Georg Arnold (Sohn der Frau Irma Arnold) vom Lazarett in das elterliche Haus. Er erhielt durch den Luftdruck einer Granate einen Revolver, der ihm die Sprache und das Gehör raubte, so daß er völlig taubstumm ist. Daß der junge Krieger sich tapfer geschlagen hat, geht schon daraus hervor, daß er mit dem Eisernen Kreuz bei Hohen ausgemerzt wurde, außerdem erhielt er anlässlich der Kämpfe in den Karpaten das bay. Verdienstkreuz 4. Kl. mit Krone und Schwertern und wurde zum Gefreiten befördert.

(*) **Heilbronn, 15. Okt. (Vom Weinpreis.)** Die Weingärtnergesellschaft hat bei der Versteigerung des heutigen Erzeugnisses folgende Preise erzielt: 120 hl Schwarzriesling ergaben 121—125 Mk. für das hl, 400 hl Trollinger 117—130 Mk., 260 hl Weißwein mit Riesling 82—88 Mk., 340 hl Weißriesling 95—105 Mk. für das hl.

Wetterbericht.

Die Neigung zu Nebelbildung in den Morgenstunden hält noch an; im übrigen aber hat die feuchte Luftfrönte ihren Einfluß verloren. Für Sonntag und Montag ist aufheiterndes, trockenes und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Kriegschronik 1914

16. Oktober: Heftige Angriffe der Franzosen in der Gegend nordwestlich von Reims wurden von den Deutschen abgewiesen.

— Die Deutschen rücken in Eilmärschen in Belgien vor.

— Der italienische Minister des Äußeren Marchese di San Giuliano ist gestorben.

— Durch einen Erderschlag bei Culebra wird der Verkehr im Panamakanal unterbrochen.

17. Oktober: Die Deutschen greifen die auf Dänemark zugehende belgische Armee an.

— Die Kämpfe bei und südlich Warschau dauern fort.

— Der englische Kreuzer „Hawke“ ist durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. In gleicher Zeit wurde der Kreuzer „Thetis“ angegriffen, aber ohne Erfolg.

— Amtlich wird bekannt gegeben, daß am 10. Oktober vier deutsche Torpedoboote (S 115, 117, 118, 119) durch englische Kriegsschiffe zum Sinken gebracht wurden.

— Für Portugiesisch-Angola wird der Kriegszustand erklärt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altenssteig.

Bei der großen Knappheit der Futtermittel ist es für die Fleisch- und Milchproduktion von der größten Wichtigkeit, daß möglichst viel und möglichst nährstoffreiches Mautfutter erzeugt wird. Wir wissen schon längst, daß auf den Wiesen, welche mit Thomasmehl und Rainit gedüngt werden, ein viel besseres und nahrhafteres Futter wächst, als da, wo eine solche Düngung nicht gegeben wird. Es sollte daher von keinem Landwirt versäumt werden, sich Rainit und Thomasmehl rechtzeitig zu beschaffen, damit auch zur richtigen Zeit, am besten im Monat November, die Dünger gespreut werden können.



Lorenz Luz jr. Altensteig

— Telefon Nr. 46. —

empfiehlt aus neuen Sendungen in großer, gutsortierter Auswahl, bei billigsten Preisen:

Elektr. Taschenlampen

Elektr. Batterien von höchster Ausdauer.

Taschenfeuerzeuge



Revolver und Selbstladepistolen (Mauser)

Munition für allerlei Schusswaffen.

Thermos und Aluminiumfeldflaschen.

Wickelgamaschen, Rucksäcke, Ohrenschützer



Stilettmesser

Taschenmesser

Feldbestecke

Taschen-Periskope

Chagpfeifen



Feldpostschachteln

leer, in allen Grössen

Cigarren u. Cigaretten

Feinschnitttabak

Versch. Marmelade

Condens. Milch

Ochsenmaulsalat

in 1 Pfund Dosen

Fruchtsäfte aller Art.



Eine der wichtigsten Kriegsfragen

Ist ohne Zweifel die: „Wie stellen wir die Volksernährung sicher?“ Dadurch, daß wir bei der Ernte Höchsterträge erzielen, was durch gute Bodenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung darf neben Phosphorsäure, Stickstoff und — wo erforderlich — Stall

das billige Kali nicht fehlen.

Rainit oder 40%iges Kalidüngesalz bringen die anderen Düngemittel erst zur vollen Wirkung und setzen so den Boden in den Stand, Höchsterträge hervorzubringen. — Ausführliche Broschüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H. Stuttgart, Dlagstraße 39a.

Altensteig.

Empfehle in frischer Ware

Haferflocken

Grünerkernmehl

Erbseemehl

Reismehl

Tapioka m. Gemüse

Deutsches Mittagessen

Würfel St. 30 Pfg.

Sago

Gerste

Tafelreis

Pfd. zu 60 u. 80 Pfg.

Sternle

Suppennudeln

Gemüsenudeln

Griesmehl

Karl Henssler sr.

Gestorbene.

Neuenbürg: Anna Meisel, geb. Reicher, 60 1/2 J.

Zum sofortigen Eintritt lüchtiger

Pferdeknecht

gesucht.

Osiander

Rittergut Dürrenhardt.
Station Gündringen.

Altensteig.

Von eintreffendem Wagon

Ia. Torfmull

Ia. Malzheime

und

Ia. Torfmelasse

kann noch abgeben und nimmt Bestellungen entgegen.

Einige gut erhaltene eichene

Ovalfässer

ca. 2 Eimer haltend, hat billig abzugeben

G. Schneider.

Altensteig.

Karl Walz, Hut- u. Mützengeschäft

empfiehlt sein Lager in modernen

Seiden-Hüten,

Klapp-Hüten,

feinsten

Haar- und

Wollfilz-Hüten

in steif und weich,

für Herren Knaben u. Kinder



Mützen jeder Art, hauptsächlich Herren- und Knabensportmützen, Latein- und Realschülermützen.

Sodann empfehle ich noch eine große Auswahl in Hosenträgern, Aufnah- und Einlegesohlen, Zimmer- und Einziehdoffeln.

Alles zu billigen Preisen.

Im Felde

leisten bei Wind und Wetter vorzügliche Dienste

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

Millionen gebrauchen sie gerne

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Natarh, schmerzenden Hals Reuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 nos. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privatien verbürgen den sicheren Erfolg Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 60 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei: Fr. Flaig in Altensteig, C. F. Deintel in Pfalzgrafenweiler, Chr. Walblinger, J. Löwen in Halterbach, J. Raitendach in Egenhausen.

Taschenbecher
Kochapparate



Butter- u. Honigdosen

Cigarrenetuis

Zündholzschachteln



Citronenpressen

Feldpostflaschen

aus Glas und Blech,

leer und mit Süßwein oder Likör gefüllt.





Stuttgart—Altensteig.
Statt Karten.

Berwandten, Freunden u. Bekannten die tieferschütternde Nachricht, daß mein herzenguter, inniggeliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Onkel und Schwager

Hermann Harm

Hauptlehrer in Altensteig
Gesr. u. Offz.-Asp. im Landw.-Inf.-Reg. 122
bei einem Sturmangriff seinem jüngeren Bruder im Alter von 26 Jahren im Heldentod für das Vaterland nachgefolgt ist.

Die tieftrauernde Gattin:

Elise Harm, geb. Nagel.

Familie Nagel, Stuttgart. Familie Harm, Stuttgart-Wangen.

Berneck.

Codes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Pflegevater und Großvater

Gottlieb Wurster

im Alter von 87 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Witwe Weik und Geschwister.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Altensteig.

Die Badeanstalt

ist von jetzt an nur noch
Samstags geöffnet.
Johannes Seeger.

Altensteig.



Echte Tiroler
**Kraut-
und
Gemüse-
Höbel**

sowie

Krautbohrer

empfehlen

Paul Beck.

Kirchliche Nachrichten.

20. Sonntag u. Tr. (Kirchweih),
17. Okt. Evang. Gottesdienst $\frac{1}{2}$ 10
Uhr in der Kirche. Opfer für das
Gemeindehaus Jugendheim.lieder
249, 259. Darauf Kinder Gottesdienst
in Klassen. Um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegs-
betstunde im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 17. Okt. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
Predigt, $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Sonntagschule,
2 Uhr Jungfrauenverein, abends
 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Predigt.
Montag abends 8 Uhr Missions-
Verein.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Bekanntmachung

des k. k. Generalkommandos XIII. (N. W.) Armeekorps.
Das Abschließen von Kanonen, Böllern oder anderen Geschützen,
das Abbrennen von Raketen, Leuchtkugeln, bengalischen Feuern, sowie über-
haupt von Feuerwerkkörpern jeder Art, mit Ausnahme des sogenannten
Zimmerfeuerwerks und das Steigenlassen von Luftballons, Flugzeugen
und Drachen, auch wenn sie nur Spielzeuge darstellen, wird für den Be-
reich des XIII. (N. W.) Armeekorps außerhalb des militärischen und hin-
sichtlich des Schießens des von den zuständigen Behörden etwa angeord-
neten öffentlichen Alambienfes verboten.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden, wenn nach den
allgemeinen Strafgesetzen nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, auf Grund
des § 9, Buchstabe b, des preussischen Gesetzes über den Belagerungszu-
stand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit Art. 68 der Reichsver-
fassung mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stuttgart, den 13. Oktober 1915.

Der k. k. kommandierende General von Marchtaler.

Wart.

Anlässlich unserer am
Kirchweih-Montag, den 18. Oktober
stattfindenden

Trauung

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu
einem Glase Wein in das Gasthaus zur „Linde“ in Wart
freundlichst einzuladen.

**Joh. Georg Großhans
Johanna Finkenbeiner.**

Kirchgang um 11 Uhr.

Altensteig.

Feldpost-Artikel:

- Stuttgarter Schinkenwurst**
mit neuem Silberfäuerkraut 1 Dose Mk. 1.—
- Rote Wurst mit Kartoffelsalat**
1 Dose Mk. —.80
- Stuttgarter gerauchte Bratwurst**
mit neuem Silberfäuerkraut 1 Dose Mk. —.80
- Stuttgarter grüne Bratwurst**
mit neuem Silberfäuerkraut 1 Dose Mk. —.85
- Schweinsrippchen**
mit neuem Silberfäuerkraut 1 Dose Mk. 1.25
- Kalbsbraten**
kalt und warm zu essen 1 Dose Mk. 1.25
- Nürnberger Ochsenmaulsalat**
1 Dose Mk. 1.—
- Sardinen in Del**
1 Dose 45 und 60 Pfennig
- Echt Holländ. Edamerkäse**
- Feinst Romadour in Staniol**
- la. saftig. Schweizerkäse**
- M. vollsaft. Emmenthalerkäse**
- Marmelade**
in Dosen zu 65, 70, 75, 85 Pfennig
- Cereä-Schnitten**
in Paquets zu 30 und 60 Pfennig
- Chocolade, Bonbons, Biskuits,**
Feldpostschachteln,
Feldpostfläschchen, Blechdosen
empfiehlt in feisler Qualität

Chr. Burghard junior.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weißer Wäsche aus Leinen, Halbluinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten
selbsttätigen PERSIL
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühehaltung.
Billigster Gebrauch. Einfachste Anwendung.
Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda